



Auf der Jagd nach der Federkrone des Montecuhzoma(Montezuma).

INDIANER

"Der Respekt gegenüber den Individuen und Nationen ist das einzige, was wir brauchen, um in Frieden leben zu können."

**Benito Juarez,
Präsident von Mexico 1850**

Am 15. Mai war Graz Station des "Gerechtigkeitsmarsches anlässlich 500 Jahren Ungerechtigkeit" indianischer Völker durch Österreich, organisiert von YANKUIKANAHUAK Mexico in Zusammenarbeit mit ihrem österreichischen Schwesternverein.

Vielleicht habt Ihr das große

achilan(=Amerika) ist der Kulturaustausch zwischen unseren Völkern sowie der Hinweis, daß 500 Jahre Unterdrückung der Indianer kein Grund zum Feiern sind, und die Rückgabe von "Kopilli Quetzalli", der Federkrone des letzten Tlatoani(=oberster Sprecher) der Azteken, Montecuhzoma(Montezuma), im speziellen.

Zeichen der Identifikation dienen. Aufbewahrt ist die Federkrone im Völkerkunde-Museum in Wien, wohin sie durch die Habsburger von Spanien über Schloß Ambras in Innsbruck gelangt ist.

Allerdings weigern sich die österreichischen Behörden zur Herausgabe von Kopilli Quetzalli.

Darum haben Yankuikanahuak Indianer aus "Amerika" zu diesem 104 Tage dauernden Marsch eingeladen, um Unterschriften für die Freigabe der Krone zu sammeln und dem österreichische Volk ihre Kultur zu erklären, um Kopilli Quetzalli dann im Museum von Mexico-City, dem zweitgrößten der Erde, den Bewohnern Inxachilans zur Verfügung zu stellen.

Zur selben Zeit pilgern Indianer aus dem ganzen Kontinent nach Mexico-City, dem Nabel des Erdteils. Viele von ihnen sind Bauern, die alleine für den Reisepaß ÖS 5000.- zahlen mußten, oft wahrlich ein Vermögen!

Die Finanzierung des Marsches muß durch Spendensammlung und



Spektakel am Grazer Hauptplatz, mit Trommelgetön und tanzenden, bunten Körpern selbst gesehen.

Ziel dieser Vertreter verschiedener Stämme des Erdteils Inx-

Dieser Kopfschmuck des von Cortez erdrosselten "Herrschers" der Azteken ist den Indianern heilig und soll den Bewohnern des gesamten Erdteils "Inxachilan" (Amerika), ob selbst Indianer oder nicht, als



den Verkauf von Kunsthandwerk während der 104 Tage selbst aufgebracht werden.

Wenn Ihr Interesse habt, Yankuikanahuak zu unterstützen oder Informationen erhalten wollt, so schreibt an:

Yankuikanahuak Österreich, Kulturverein für Völkerverständigung, PB 428, A-6021 Innsbruck, Tel.:(0512) 58 15 29 71, Fax.:(0512) 5843 07 75.

Die nächsten Stationen des Marsches sind: Klagenfurt, Lienz, Innsbruck, Bregenz, Bischofshofen, Salzburg, Linz, St.Pölten und Wien.

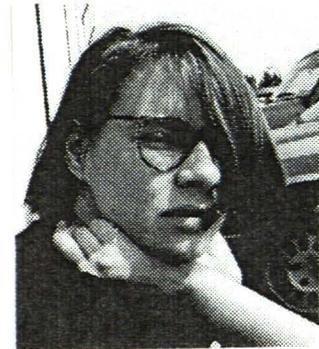
(-bn-)

Bella Italia!

Montag Morgen um 7 Uhr begann unsere Exkursion ins sonnige Italien. Die Sonne hat uns übrigens auf unserer gesamten Reise nicht einmal verlassen. Der Montag war ganz der Busfahrt von Graz nach Pisa gewidmet. Um 18 Uhr erreichten wir den Stadtrand von Pisa.

Nach einer Stunde "senso unico" erreichten wir unser **-Hotel. Am nächsten Morgen begann unsere eigentliche Exkursion. Erster Termin: Um 9 Uhr 30 bei Olivetti. In ca. 2 Stunden wurden uns einige Multimedia-Produkte (Sprachaufnahmen + Bearbeitung, Filme, Musikstücke von CD's, ...) vorgestellt. Da der Besuch im HP-Entwicklungslabor abgesagt worden war, konnten wir uns nachmittags dem Schiefen Turm oder auch dem italienischen Wein widmen.

Mittwoch um 8 Uhr erfolgte unsere Abfahrt nach Frascati zur ESA



Monika Apa

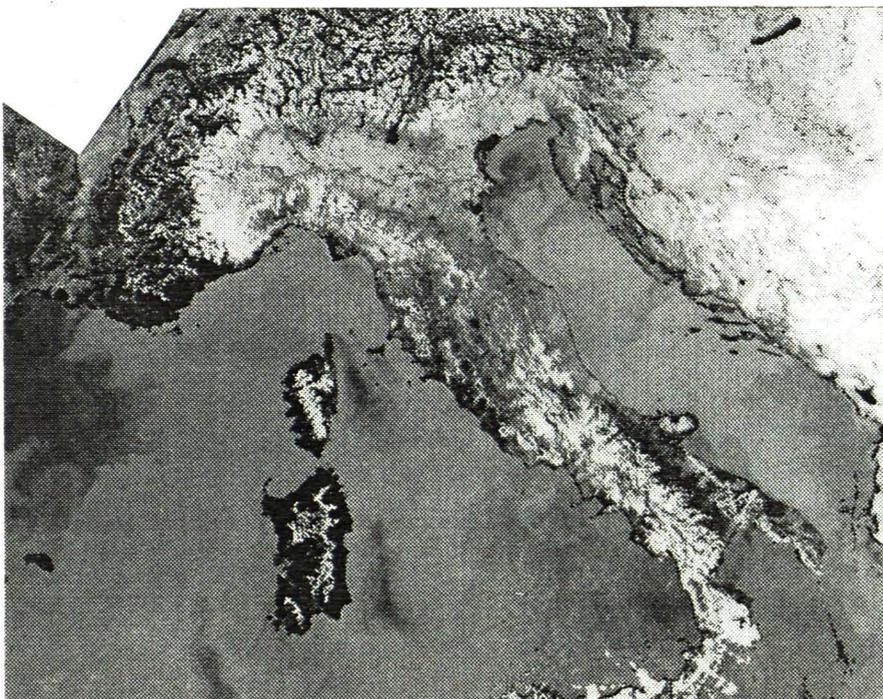
EXKURSION

(European Space Agency). Österreich ist eines der 13 Mitgliedsländer der ESA. Das italienische Werk beschäftigt sich vor allem mit der Bearbeitung von Daten, die von ESA-Satelliten (und anderen) gesendet werden.

Das letzte Ziel unserer Reise nahmen wir Donnerstag in Angriff: Telespazio in Fucino. Telespazio bearbeitet nur die Daten, die von und an Satelliten gesendet werden. Am späten Nachmittag fuhren wir nach Rom. Eine kleine Besichtigungstour zu einigen der zahlreichen Sehenswürdigkeiten Roms. Am Freitag, dem Tag der Heimreise, fuhren wir noch zum "Parco dei Mostri" (Park der Monster) in Bomarzo. Hierbei handelt es sich um einen Skulpturenpark aus dem 16. Jahrhundert.

Ciao, bella Italia

(-ma-)



Wir möchten uns sehr herzlich beim Institut für IV und CgnM und insbesondere bei Dr. R. Stubenrauch für die Durchführung und Organisation der Exkursion sehr herzlich bedanken!!